PARTILLE CUP 2012

Ooooooh, oh, oh, oh, ooooooh, oh !!!

Als unser **Reiseleiter und Hauptorganisator Andi Waldeck** um 16.42 Uhr am Sonntag, den 1.Juli fragte: „1, 2, 3, 4,……., 70, alle da?“, war man sich sicher, jetzt kann und wird es losgehen. Mal wieder in der schon über 20-jährigen Tradition des MTV Dänischenhagen sollte Göteborg (früher der Vorort Partille) angesteuert werden, um beim größten Handballturnier der Welt teilzunehmen. Dieses Jahr schickten wir mit 6 Teams eine Rekordanzahl ins Rennen, damit das ewige Ziel, „der Gewinn eines A- oder B-Pokals“, vielleicht dieses Mal realisiert werden konnte. Doch verfolgten jenes Ziel auch noch über 1000 andere Teams aus 50 Nationen mit insgesamt 20.200 Spieler/innen. Es sollte also nicht einfach werden ...

Nach einem wie immer konfusen Treffen vergleichbar mit einem Ameisenhaufen an der Hans-Bernd-Halle samt Eltern, Geschwistern und Freunden, die uns unter besten Glückwünschen halfen, die 7 Autos mit Taschen zu beladen, machte sich der MTVD-Convoy auf zur Stena Line nach Kiel! Dort angekommen, verschwanden die 60 Kids nur ganz kurz auf ihren Zimmern, um danach das ganze Schiff für sich in Beschlag zu nehmen. Jedoch endete diese kleine „Machtübernahme“ um 23 Uhr abrupt, als die jeweiligen Trainer alle zum Zähneputzen baten und Sekunden später rigoros die Kabinenlichter ausknipsten. In Göteborg angelegt, sollten wir unser Quartier in derselben Schule wie 2011 beziehen, was laut Axel Schulz (allmorgendlich joggender Betreuer – nicht der ehemalige Boxer!!) folgenden Vorteil mit sich brachte: „Alles ist nur 2 km entfernt. Sowohl die Spielplätze, als auch der Badesee und sogar McDonalds!“

Das Trainer-Spieler-Match wurde wie schon im letzten Jahr am Anreisetag ausgetragen und es zeigte sich mal wieder, dass die alten Hasen es immer noch drauf haben. Sogar einige Eltern entpuppten sich als trickreiche Balljongleure, die, nachdem das Spielgerät endlich einmal unter Kontrolle gebracht wurde, des Öfteren ihre Größe ausnutzen, damit die E-D- und C-Jugendlichen ihnen den Ball nicht postwendend wieder klauen konnten.

Und dann war es endlich soweit. Es war Montag und die ersten CUP-Spiele sollten beginnen - **Erfolge, Misserfolge, Stories und andere legendäre Geschehnisse nun im Einzelnen:**

GIRLS 11 - Halbfinale B-Pokal – Coach Uli, Betreuer & Co-Trainer & Konditionsmanager Axel S.

Die Kleinsten waren auch gleichzeitig unsere Erfolgreichsten, die nach einem tollen 8:7-Erfolg zuvor gegen Sävehof in einer wahnsinnigen Regenschlacht im Halbfinale um jeden Ball und um jedes Fleckchen Kunstrasen kämpften. Der letzte Pfiff ertönte und die gegnerischen Mädels von Kävlinge HK waren letztlich nur um ein einziges Tor besser. Nachdem die ein oder andere Träne getrocknet war, nahmen unsere GIRLS es aber sportlich und gingen wieder ihrer anderen großen Aufgabe nach: Das Supporten der deutschen Mädels-Auswahl im Kampf um die Europameisterschaft. Wir wissen nicht genau, wie es passierte, doch sind unsere Nationalmannschaftsmädels während und nach dem Spiel gegen Polen plötzlich zu FANS unserer Kleinen geworden, die gesungen, einen speziellen Tanz performt und die Großen mit dem Adler auf der Brust so zum Sieg gejubelt haben.

Prompt wurde mit der National-mannschaft zusammen ein offizielles DHB-Foto geschossen und sogar in den VIP-Bereich eingeladen. Vielleicht, wer weiss, ist ja auch eine unserer Kleinen in ca. 7 Jahren einmal für die DHB-Auswahl unterwegs.

Und wo kann man sich von so viel Trouble am Besten erholen? Richtig, am bzw. im 2 Kilometer entfernten Badesee. Auf die Frage, warum dort keine Bilder geschossen wurden, kam nur völlig erschöpft die Antwort: „Keine Zeit, denn wir waren IMMER im Wasser!“

GIRLS 13 - 1/16-Finale B-Pokal – Coach Jule, Einziger Mann im Team: Betreuer Dennis

Unsere Girls 13 hatten sich einiges (Handball?) vorgenommen in Schweden. Mit der engagierten Trainerin Jule und ihrem Freund Dennis „Nalogenzackdigger“, der übrigens sofort positiv vom Team aufgenommen („geliebt“) wurde, erreichte man allerdings außer ein paar wenigen Teilerfolgen leider keinen Sieg. So sollten sich die Mädels vielleicht einmal vor dem nächsten Partille-Cup ein paar Gedanken machen, ob Whats-App, Shoppen, Parfum, Göteborg als Urlaubsort, der Lisebergpark, etc. wirklich wichtigere Ziele sind, als maximal 2 Mal am Tag 30 Minuten engagierten Handball zu spielen.
Der Spaß blieb jedoch insgesamt nicht auf der Strecke! So versuchte man z.B., die Partille-Essens-Ausweis-Karte, von Alicia just-for-fun in eine Regenrinne balanciert, wieder herauszufischen. Während Jules Hals allmählich schon leicht zu pulsieren begann, schaffte Dennis jedoch das „Unmögliche“ mit gebrauchtem Plastikbesteck und Tapeverband, so dass Alicia auch endlich essen konnte/durfte.

Sein Kommentar: „Habe früher oft bei McGyver zugeschaut und wusste daher, was zu tun war!“ Als dann aber Reiseleiter Andi allen ein Eis spendieren wollte trotz „drohendem“ Spielbeginn 15 min. später, durfte man sich doch inzwischen ernsthaft Sorgen um Jules Halsschlagader machen, denn alle Mädels schrien nur: „Jaaaaaaa, ich will Eiiiiiis!!!“ Jule wurde dann von allen nur gefragt, ob sie denn in der Startaufstellung seien. Wenn nicht, könne man ja weiterschlecken. Jule nahm es natürlich mit Humor und coachte das Team trotz allem fast zum Sieg! Ihr knapper Kommentar zum Team: „Nächstes Jahr kommen wir ins Finale und erst danach wird relaxt, gechillt und gefeiert – aber dafür RICHTIG!“

GIRLS 15 - 1/16-Finale B-Pokal – Coach Per

Die super-homogene Truppe um die großen GIRLS wurde nach unglücklichem Ausscheiden im 1/16 Finale mit einem Tor, obwohl zuvor das 1/32 Finale noch mit 20:10 (HZ 6:7) gegen Baekkelaget SK 2 gerockt wurde, zu **DEM** Supporters-Team. Von da an hieß es nur noch: „Gib mir ein Ausrufezeichen – HUMBA, HUMBA, HUMBA, Täteräää!!!“ An diesem Freitag, an dem es „Hunde und Katzen“ regnete, fuhren die Mädels von 14 – 21 Uhr sicherlich 100 Kilometer mit der Bahn, um alle Platzierungspiele der Dänischenhagener sehen zu können. Für diese Aufopferung bis zur Erschöpfung und bis eine aus den Latschen kippte, bekamen sie ALLE im Gegenzug von uns postwendend auch ein dickes, fettes AUSRUFEZEICHEN. Man munkelt ja zudem, dass das Ausscheiden nicht auch zuletzt auf die beiden Nachwuchs-Coaches Lukas Rathje und Jannis Kaftan zurückzuführen ist. Die Beiden bildeten die „rechte Hand des Trainers“ im letzten Spiel und bereiteten sich mit Zetteln, Taktiken und Aufstellungsvariationen am Abend noch akribisch vor, führten während ...

des Spieles sogar Statistik und brüllten die Mädels nach vorne. Am Ende half es zwar nicht, doch Per ist nicht abgeneigt, den beiden beim Partille Cup 2013 mal wieder einen Platz neben ihm auf der Trainerbank samt vorheriger Trainersitzung einzuräumen.

BOYS 11 - ¼-Finale B-Pokal – Coach Joni

Die kleinen Wilden, die täglich mit dem Gute-Nacht-Schlachtruf „Kieler, wo seid Ihr? ....“ ins Bett gebracht wurden, spielten ein aufopferungsvolles Turnier, bei dem schon mal ein Schuh auf dem Feld zurückblieb und die ein- oder andere Verletzung wie ein stahlharter Mann hingenommen wurde, denn sie waren nur zu Siebt. „Steh auf, Du Bluse!“, wurde jeder Einzelne von den übrigen Sechs doch immer recht freundlich gebeten, sich wieder auf seine beiden Füße zu stellen, nachdem man kurz zuvor eine nette Bekanntschaft mit dem Kunstrasen gemacht hatte. Gegen das starke Team aus Schweden Torslanda HK mussten sich unsere „IRON-MEN“ trotz diverser Zauber-Heber von Luca, sowie ständigen Gewaltwürfen von Niki und Luki auf des Gegners Kasten allerdings im Viertelfinale geschlagen geben. Das machte ihnen aber nichts aus, denn sie wussten, sie hatten eine Hammerdeckung gespielt und würden in einem Jahr wieder antreten, um alle Teams in Grund und Boden zu kämpfen. Dann mal los - auf geht’s, Ihr RAMBOs von morgen !!!

BOYS 12 - 1/8-Finale B-Pokal – Coach Berger

Unsere angehenden BOYS 13 - Jungs traten auch nur zu Siebt an, weil sich zwei ihrer Kollegen (Jonas und Ole) Tage vorm Partille-Cup beide jeweils einen schmerzhaften Mittelfußbruch zuzogen, der natürlich Gips zur Folge hatte. Zudem fuhr kein gelernter Torwart mit. Allerdings sollten all diese Tatsachen im Turnierverlauf keine große Rolle spielen, denn sie kämpften in jedem Spiel, als sei es das wichtigste ihrer noch jungen Karriere. Lag man gegen den starken Göteborger Club Sävehof am Anfang noch mit 0:7 hinten, so startete man im weiteren Verlauf eine fast unglaubliche 10:5 Aufholjagd. Am Ende hieß es dann zwar 10:12, doch die Angst in des Gegners Augen war eindeutig und sprach Bände: „Zum Glück, dass dieses Spiel jetzt abgepfiffen wurde!“ Mit einer gehörigen Portion Enttäuschung im Bauch sollte die afrikanische Mannschaft MOUNT KENYA HC am nächsten Tag nun geschlagen werden. Ohne ein Positionsspiel und ohne Konzept waren uns die schnellen Jungs aus Afrika klar ausgeliefert (24:13) und wir dominierten das Spiel von Minute 1 an. Ein noch höheres Endergebnis verhinderte nur das Coaching, denn man wollte die doch sehr netten und sympathischen Gegner nicht gänzlich demoralisieren. Über ein gemeinsames Foto nach Spielschluss freuten sich ALLE Beteiligten und man wünschte sich im weiteren Turnierverlauf gegenseitig noch viel, viel Glück. Der Liseberg-Park-Ausflug der BOYS wurde am Dienstag zum ersten Gesamt-Dänischenhagener Erfolg, denn alle Teams verloren ihre Spiele am Montag. Es war also an der Zeit für einen ersten Gewinn – den Gewinn einer RIESEN MARABOU Schokoladentüte! Danke, Falk.

Dieser „Sieg“ war jedoch nach unserem Achtelfinalspiel schon längst wieder vergessen, denn man war doch enttäuscht, nicht ein mögliches Halbfinale gewonnen zu haben. Der Lohn dafür wäre nämlich eine versprochene und vom Trainer akzeptierte Dusche gewesen. Somit hatte Coach Berger noch Glück im Unglück!

BOYS 14 - ¼-Finale B-Pokal – Coach Axel O.

So schlafmützig unsere Großen „Pink Panthers“ (alle kauften sich ein rosa Partille-Shirt) noch begannen („Wir sind zwar nicht die Besten, aber wir sind echt gut drauf!”), so entpuppten sie sich nach 4 Siegen in Folge als vielleicht kleiner Favorit im ¼ - Finale. Also machten sich alle anderen Teams auf, um am letzten Spieltag genau dieses Match zu sehen und das Handballfeld quasi zu umzingeln, damit so wenig wie möglich gegnerische Fans Platz zum Anfeuern hatten. Es half aber nichts. Sie verloren zurecht gegen die starken Schweden von Lysekils HK. Dabei startete das Turnier nach dem Spieler-Betreuer-Match noch recht traurig, denn Rasmus hatte sich den linken Arm gebrochen und musste mit Vater/Coach Axel eine stundenlange Krankenhaus-Odyssee über sich ergehen lassen. Die nicht so wirklich organisierten Schweden ließen die beiden zwischen 2 Krankenhäusern von 17 - 1 Uhr (!!!) nachts hin- und her pendeln, bis schließlich geröntgt und ein Gips angelegt werden konnte. Des Weiteren verloren einige unter der Woche ihre Partille-Karte, ihr Portemonnaie, I-Pods, Galaxy-S-Smartphones und andere „unwichtige Dinge“, die allerdings immer in Begleitung von Ihr-Habt‘s-Verloren-Ich-Finde-Es-Wieder-Coach-Axel zurück zum „Absender“ gebracht wurden. Zur Belohnung (natürlich nur für die 4 Siege) ging es dann zu McDonalds, wo zünftig zu Pommes, Burgern und Milchshakes gefeiert wurde!

LEADER - Ooooooh, oh, oh, oh, ooooooh, oh !!!

Wir Leader hatten ebenfalls eine sehr harmonische Truppe, die sich allabendlich in der „Axel-Schulz-Arena" oder später in der „Pink-Chilling-Lounge" traf, um den Tag zu analysieren sowie den folgenden zu planen. Anja hatte zu diesem jährlich wiederkehrenden Ereignis auch erneut feinsten Schinken und aromatischen Käse hervorgezaubert, so dass man teilweise noch bis früh in den nächsten Morgen zusammen saß und aß und aß und aß. Zwei Stunden später ging Axel übrigens immer zwei Kilometer joggen! Die Leader's Party war im Gegensatz zum Jahr 2011 in diesem Jahr ein voller Erfolg, denn wir verpassten sie NICHT! Zu Klängen von Sophia, einer verrückten RockBand und einem Äpfel „fressenden" Magier, feierten wir einen unvergesslichen Abend tanzenderweise auf Bänken und Tischen, bevor wir uns um 0.00Uhr noch eine kleine Bar in Göteborg suchten. Der dortige DJ wollte allerdings unseren Musikwunsch „**Ooooooh, oh, oh, oh, ooooooh, oh !!!"** nicht spielen. Diesen („Seven Nation Army" von „The White Stripes") hatten wir D'hagener zuvor sowohl im Scandinavium als auch danach auf dem Weg nach draußen noch lauthals durch ganz Schweden gebrüllt. Viele andere Leader anderer Nationen stimmten sofort mit ein und so hofften wir, die älteren Göteborger in der nahen Umgebung hatten beim Versuch einzuschlafen genügend Europax im Haus oder waren bereits schwerhörig. Ansonsten schrien wir uns auf den diversen Spielplätzen heiser und zählten am Tag gefühlte 100 Mal, ob auch alle Spieler eines Teams anwesend sind. Wir wünschen uns, diese Betreuer-Truppe auch im nächsten Jahr in selbiger Besetzung wieder begrüßen zu dürfen.

Dies und Das.

- Der speziell einstudierte Tanz der GIRLS 11 wird nun auch in Frankreich, Schweden und anderen Ländern aufgeführt.
- Einige der GIRLS 13 haben jetzt ein neues Tatoo: „DENNIS“, doch versicherten sie Jule hoch und heilig, sie müsse sich keine Sorgen machen. Na, hoffentlich ...
- Man kann durchaus abends zur Players Party gehen, morgens um 6.30Uhr aufstehen, eine „Weltreise“ zum Spielplatz auf sich nehmen und um 8.30 den Gegner 20:10 besiegen. WELL DONE, Girls15, Hut ab!!!
- Man könnte meinen, der von den BOYS 14 tägliche 100 Mal gehörte Spruch „Was ist Dein Problem?“ könnte auch „Moinmoin“ bedeuten, denn er ist keinesfalls negativ gemeint. Vielleicht müsste man aber auch einfach nur in der Pubertät stecken, um ihn richtig zu verstehen...
- Sowohl Niki, Luki, Jesper und Jannis halfen bei den BOYS 12 aus, brachten auch dort eine tolle Leistung und wuchsen teilweise sogar über sich hinaus. Super, Jungs!
- Wie „vernichte“ ich 120 Cheeseburger am schnellsten? Man suche sich 70 Dänischenhagener.
- Turtleheads haben auch Gefühle. Oder nicht?
- Um das Spiel „Schmerz“ (Erfinder Lukas Krull & Moritz Schäfer) zu spielen, benötigt man eine Münze, Gefühl im Zeigefinger und einen flinken Daumen. Fahrradhandschuhe sind sehr vorteilhaft. Man kann dieses „Familienspiel“ zu zweit spielen und sogar als Turnier veranstalten.

...

- Einige Spieler der BOYS 12 meinten
- kurz nach der Niederlage im total regnerischen Achtelfinale: „Ich freu mich schon auf ein laaaaanges Bad, wenn ich wieder zu Hause bin!“ und irgendwie wusste der Trainer plötzlich, warum wir vielleicht keine Runde weitergekommen sind. Ihm fehlten vielleicht doch echte Kerle! ;)
- Die GIRLS 13 machten sich abends immer einen Fischgurkenzopf, um auch schön und dressed ins Bett zu gehen.
- Wird Joni seine hübsche Trainerkollegin des Teams Sävehof jemals wiedersehen? Sie standen sich bereits bei der Leaders-Party tanzenderweise auf dem Tisch im ca. 5 Meter-Abstand gegenüber, bis sie jäh (aus Versehen?) durch einen unserer Leader unterbrochen wurden, der meinte, sich zwischen sie stellen und auch tanzen zu müssen! Joni, wir alle drücken Dir die Daumen.
- Jule @ GIRLS13: „Habt Ihr alles verstanden?“ ... GIRLS13 @ Jule: „Ja klar, worum gings nochmal?“
- Jannis war nicht leicht genug. So mussten wir Jaro holen, damit Lukas seinen fliegenden Matratzen-Helden in Richtung Zimmerdecke katapultieren konnte.
- Jule & Axel werden wahrscheinlich bei der nächsten Leaders-Party als Background-Dancer gebucht. Die Verhandlungen laufen bereits auf Hochtouren.
- Alle Teams zusammen gewannen 33% ihrer Spiele.

Wie in jedem Jahr geht auch dieser kleine Partille-Cup-Bericht zu Ende mit einem Hinweis, Euch alle weiteren unvergesslichen Momente, schönen Geschichten und einzigartigen Eindrücke von unseren 70 Hauptdarstellern selbst erzählen zu lassen, aber ich warne Euch: Bringt ein wenig Zeit mit! In diesem Sinne können wir Euch allen aber auch folgendes versichern:

Partille Cup, wir kommen wieder, so schnell wie möglich!

240 Bilder findet Ihr demnächst auf unserer Homepage www.mtvd-handball.de, sowie Videos/Bilder/Kommentare auf der für alle öffentlichen Facebook Seite „mtvd-handball.de“.

Lars Berger